

PERSONALIEN

In Australia, the harmony of lifes takes on many strange forms.

In Australien nimmt die Harmonie des Lebens viele seltsame Formen an.

David Hollands am 30. Sept. 1994 während eines Gespräches im Camp an der Mundibaroloo Wasserstelle.

Im Gedenken an David Hollands (1933-2025)

Am 21. Juni 2025 verstarb David Hollands in Orbost, Victoria (Australien) im 92. Lebensjahr. Als renommierter Tierfotograf und Autor vermittelte er Anhängern im In- und Ausland viel über die Schönheit und das Wesen der Tierwelt des 5. Kontinentes. Er war mehr als ein Ornithologe und bezeichnete sich selbst als „Naturalist“, d.h. Naturforscher. Neben seinem Beruf als Landarzt widmete er sich auf seiner Farm auch der Rinderzucht.

Geboren 1933 in Sutton Coldfield (West Midlands, England), wo er auch aufwuchs und bereits als Achtjähriger mit dem Aufzeichnen seiner Vogelbeobachtungen begann, nahm er nach Absolvieren der hochkarätigen Oundle School 1951 sein Medizinstudium an der Birmingham University Medical School auf, das er 1956 abschloß. Zu den nachfolgenden Tätigkeiten gehörte der Wehrdienst. Während dieser

Zeit gehörte er als Arzt der Royal Air Force an und war in Deutschland stationiert. Nach der Heirat mit seiner Frau Margaret, sie war ebenfalls Ärztin, beschlossen beide 1961, nach Australien zu gehen, um sich hier die finanzielle Grundlage für eine spätere Existenz als Ärzte in Großbritannien zu schaffen. Sie erwarben 1963 eine kleine Praxis in Orbost (Victoria), die sie stetig ausbauten und mit einem Spital komplettierten. Dazu kam 1980 eine Farm unweit von Orbost, auf der 70 Angus Rinder ein zusätzliches wirtschaftliches Standbein boten. Das beide über viele Jahre trotzdem an eine Rückkehr ins Mutterland dachten, ist daran zu ersehen, daß sie erst spät die australische



David Hollands in Aktion.

FOTO: PRIVAT

Staatsbürgerschaft annahmen. Doch Australien ließ sie nicht mehr los. Dazu trug auch bei, daß ihre Kinder, zwei Töchter und ein Sohn, beruflich fest in Australien eingebunden waren.

Anfang der 1970er änderte sich sein Lebensstil. Vordem ein passionierter Segler, gab er dieses Hobby weitgehend auf und wurde, angeregt durch Eric Hosking, zu dessen engeren Verbündeten er später gehörte, zunehmend zum Tierfotografen und Autor. Dabei wandte er sich zuerst den noch wenig bekannten Greifvögeln des 5. Kontinentes zu, baute sich einen Freundeskreis Gleichgesinnter auf und bezog schrittweise den gesamten Osten bis Cape York im Norden sowie die anliegenden Wüstengebiete

ein. „Eagles Hawks and Falcons of Australia“ erschien 1984, danach 1992 sein erstes „Eulen“-Buch sowie „Kingfishers and Kookaburras“.

Charakteristisch für diese sowie weitere Bücher und eine Reihe anderer Publikationen ist, daß er wissenschaftlich Fundiertes mit einer Fülle eigener Erlebnisse und daraus abgeleiteter Betrachtungen lebendig verband und das mit prächtigen Bilddokumenten untermalt. Tiefen Einschnitt in sein Leben brachte der Tod seiner Ehefrau Margaret im Jahre 2018. Sie war immer an seiner Seite gewesen und hatte seine Unternehmen, wo immer sie konnte, unterstützt.

Nachdem die Greifvögel weitgehend „abgearbeitet“ waren und er im Jahre 2000 in



Treffen am 26.9.1994 in Mildura vor unserem Aufbruch in die Wüstengebiete im Süden Zentral-Australiens. Von Links Margaret und David Hollands, Lindsay Cupper, Nicholas Birks & Wolfgang Baumgart.

FOTO: P. BAUMGART

den Ruhestand getreten war, wandte er sich als Pensionär verstärkt seiner zweiten tiefen Neigung, den Eulen sowie den Schwalmen und Ziegenmelkern Australiens zu. Auch hier betrat er vielfach Neuland. Gewissermaßen nebenbei beschäftigte er sich auch noch mit den Watvögeln sowie Reiher und Kranichen, über die er gleichfalls fantastische Bildbände herausbrachte, die hier kurz aufzulisten sind:

- Owls Frogmouths and Nightjars of Australia, 2008 (in Nachfolge des Eulen-Buches „Birds of the Night“ von 1992)
- Owls – Journeys Around the World, 2004
- Waders – The shorebirds of Australia. (With Clive Minton), 2012
- Cranes Herons and Storks of Australia, 2016
- Birds of Prey of Australia, 2021

Die ersten drei, sowie das letztgenannte wurden mit dem Whitley Award, einer renommierten Auszeichnung des britischen Whitley Fund for Nature, im Bereich für Illustrationen ausgezeichnet. Selbst hat er das mir gegenüber nie erwähnt. Für seine Verdienste um die Profilierung des Landärzte-Standes und die Ornithologie wurde ihm 2015 auch der Orden von Australien (OAM) verliehen, was ich letztlich nur über die Medien erfuhr.

Beschränkten sich anfangs, wie bereits aufgezeigt, seine Aktivitäten ausschließlich auf Australien, so begann er nun weltweit zu agieren. Seine von einem weiten Freundeskreis unterstützten Reisen zu den markanten Eulen-Arten auf allen Kontinenten führten ihn zur Schneeeule, dem Riesenfischhuhu, den nordischen Eulen Finnlands u.a. Einen besonderen Rang nahm dabei unser Uhu ein, der auch für andere australische Ornithologen ein Mythos ist. Denn hier gibt es keine Ohreulen, sondern nur rundköpfige Ninox-Käuze und mehrere Schleiereulen-Arten.

Nachdem ich mit ihm schon vorher korrespondiert hatte, begegneten wir uns erstmals auf der IV. Weltkonferenz für Greifvögel und Eulen 1992 in Berlin, kamen uns schnell näher und ich konnte auch einen Kurzbesuch des damaligen Uhu-Horstplatzes im Süd-Osten Berlins

organisieren. Am Ende der Tagung lud er uns, meine Frau und mich, zu einer Studienreise nach Australien ein, der wir im Herbst 1994 gern nachkamen.

Das wurden die bisher aufregendsten Wochen in meinem „Greifvogelleben“. Neben ursprünglichen und modernen leben hier auch endemische und zugewanderte Arten nebeneinander. Nach einleitenden Unternehmen im Raum Orbost begegneten wir auf einer Tour durch die Wüstengebiete im Dreieck Victoria, Neu Süd-Wales und Südaustralien beispielsweise allen sechs australischen Falken. Eine grundlegende Erkenntnis war, daß der Braunfalk *Falco berigora* hier die Rolle unseres Mäusebussards einnimmt und entsprechend auch nicht – wie nun festgelegt – Habichts- sondern Bussardfalk heißen müßte.

Da zeitweilig noch Lindsay Cooper und Nicholas Birks, gleichfalls renommierte Tierfotografen und Greifvogelkenner, als Tourteilnehmer zu uns stießen, wurden mir im Schnellkurs eine auf Anhieb kaum erfassbare Erkenntnisfülle detailliert vermittelt, die meine ökofunktionellen Auffassungen in erheblichem Maße abrundeten. Ich vermochte zudem beide als Autoren für Greifvögel & Falknerei zu gewinnen. Nach einem Abstecher nach Cairns traten wir geradezu übersättigt mit Erlebnissen und Erkenntnissen die Heimreise an.

Meine Bemühungen für David eine Fotografie-Genehmigung am Uhu in Deutschland zu erwirken, erwiesen sich nahezu als aussichtslos. Doch Hans Frey, dem Initiator des Bartgeier-Wiedereibürgerungs-Projektes in den Alpen, sah auf meine Bitte hin Chancen, David eine Fototour am Uhu in Österreich nach seinen Vorstellungen zu ermöglichen. Im Mai 1996 reiste er dazu an, wir, meine Frau und ich, holten ihn am Flughafen Wien ab und brachten ihn zu Hans nach Haringsee.

Sein entsprechender Bildbericht reiht sich erfolgreich in die Berichterstattung über die „Journeys zu den Eulen rund um die Welt“ ein und legt Zeugnis von Davids geradezu ansteckendem Enthusiasmus und seiner Sachkenntnis

im Eulensektor ab. Seine Danksagungen an viele renommierte Eulespezialisten und Unterstützer belegen, in welch hohem Grade er international anerkannt und geschätzt war. Wir blieben in den nächsten Jahren in engem Kontakt und Erfahrungsaustausch. Im September 1996 besuchte er uns mit Margaret in Berlin, die hier viele Anregungen für ihre journalistische Tätigkeit für Zeitungen und Journale im Raum Orbost fand. Im Jahre 2000 trafen wir uns nochmals in Budapest und unternahmen eine Foto-Tour in die Puszta, vor allem wegen der Rotfußfalken.

Die Corona-Epidemie setzte seinem bis dahin aktiven, vor allem durch Tatkraft und Hilfsbereitschaft geprägten Leben ein Ende. Es war nicht die Erkrankung selbst, sondern die Schutzimpfung, die seine bis dahin stabile Gesundheit zerrüttete, zu einer Reihe von Nachfolge-Erkrankungen und letztlich seinem Tod führte.

Damit verlor Australien einen seiner auch im Ausland anerkannten und wichtigen Vermittler des Verständnisses seiner Vogelwelt, insbesondere aber der Greifvögel und Eulen. Er mochte, wie er in seiner Autobiographie „Better Born Lucky Than Brilliant – Life of a country doctor and naturalist“ vermerkte, keine Minute seines ungemein aktiv durchlaufenen, erfüllten

Lebens missen und hinterließ uns ein bedeutendes, umfassend abgerundetes Werk. Doch auch als Mensch überaus entgegenkommend und sympathisch, bleibt er für alle, die seinen Lebensweg kreuzten, unvergessen.

Literatur:

- BAUMGART, W. & P. BAUMGART (1998): Greifvogelkundliche Eindrücke und Ergebnisse einer Australien-Studienreise.- Greifvögel & Falknerei 1996: 96-105.
- BAUMGART, W. & D. HOLLANDS (1996): An Horstplätzen baum- und baumhöhlenbrütender Wanderfalken (*Falco peregrinus macropus* Swainson 1838) in Australien.- Greifvögel & Falknerei 1994: 108-114.
- BIRKS, N. (1998): Kunsthorste für Wanderfalken (*Falco peregrinus macropus*) in Südaustralien.- Greifvögel & Falknerei 1996: 106-108.
- CUPPER, L. (1997): Ungewöhnliche Bruten des australischen Schwarzbrustbussards (*Hamirostra melanosternum*).- Greifvögel & Falknerei 1995: 80-81.
- HOLLANDS, D. (1997): Die Greifvögel Australiens – eine Einführung.- Greifvögel & Falknerei 1995: 73-80.

WOLFGANG BAUMGART